

# Innlande

Ankommen - Verweilen - Wohl fühlen in St. Nikolaus

Ausgabe 23

I. Halbjahr 2017



**35**  
Jahre  
St. Nikolaus



**Seniorenzentrum  
St. Nikolaus  
Kraiburg a. Inn**

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,  
sehr geehrte Angehörige, Betreuer und interessierte Leser,



es ist kaum zu glauben, aber wir feiern dieses Jahr unser 35jähriges Betriebsjubiläum.

Am 1. April 1982 wurde unser Seniorenzentrum, damals mit der Bezeichnung „Alten- und Pflegeheim St. Nikolaus“ eröffnet.

Vielen von Ihnen ist sicherlich noch die vorherige Wirkungsstätte des Hauses, nämlich als „Kraiburger Marktgemeindecrankenhaus“ bekannt. Bei Gesprächen im Hause begegnen mir immer wieder Menschen mit den Worten „hier bin ich geboren“. Heute ist hier letztlich ein Ort des „Verabschiedens“ oder „von uns gehens“, das ist uns allen bewusst. Jedoch wohnen viele BewohnerInnen über Jahre, oder gar Jahrzehnte gerne und zufrieden hier, zwei von ihnen seit dem Gründungsjahr. Ebenfalls seit 1982 haben zwei Mitarbeiterinnen der Einrichtung 35 Jahre die Treue gehalten. Danke an Rita Vogl - die Zweite bin ich selbst.

Auf dem Titelbild steht das heutige moderne Anwesen den ehemaligen Gemäuern gegenüber. erinnern Sie sich noch an das rechteckige Gebäude mit den Dachgauben? Nachdem im Jahr 1992 das Haus durch die Marktgemeinde an den jetzigen Besitzer Xaver Florentz verkauft wurde, hat der neue Eigentümer noch vor der Jahrtausendwende eine große An- und Umbaumaßnahme durchgeführt. Seit Oktober 2013, nach einem weiteren Anbau, steht das Seniorenzentrum in der heutigen Form.

Damals wie heute bietet die Einrichtung Platz für 92 BewohnerInnen. Waren in den 80er und 90er Jahren die BewohnerInnen überwiegend in Mehrbettzimmern mit drei oder gar vier Betten untergebracht, stehen heute attraktive Einzel-

oder Zweibettzimmer, sowie mehrere Aufenthaltsbereiche einschließlich unseres schönen kleinen Saales - wir nennen ihn Wintergarten - zur Verfügung.

### „Altenpflege im Wandel“

Nicht nur die bauliche Konzeption hat sich verändert. Die heutige Altenpflege ist im Allgemeinen mit der vor 35 Jahren nicht mehr vergleichbar. Ein wesentlicher Meilenstein wurde 1995 mit Einführung der gesetzlichen Pflegeversicherung gesetzt. Pflegebedürftigen wurde eine Pflegestufe, seit diesem Jahr Pflegegrad, anerkannt. Zur klassischen vollstationären Pflege kamen neue Versorgungseinheiten wie Kurzzeit-, Verhinderungs- oder Tagespflege hinzu. Qualitätssicherung hat Einzug genommen, Pflegekonzepte und Pflegestandards wurden erstellt und kontinuierlich angepasst, Pflegedokumentation ist ein wesentlicher Bestandteil der täglichen Arbeit.

Im Mittelpunkt stehen jedoch unsere BewohnerInnen. Unser multiprofessionelles Team ist täglich bemüht, unseren Leitsatz „ankommen – verweilen – sich wohlfühlen“ in die Praxis umzusetzen und wir freuen uns wenn der Eine oder die Andere sagt „... und do bin i dahoam“.

Für die nachfolgenden Grußworte mit geschichtlicher Recherche und wertschätzender Anerkennung unserem Seniorenzentrum gegenüber bedanke ich mich herzlich bei Bürgermeister Dr. Herbert Heiml.

Viel Spaß beim Lesen des Halbjahresrückblicks  
Ihre Maria Pojda

Impressum: „Innlände“ erscheint zwei Mal jährlich im Juli und Januar. Herausgeber: St. Nikolaus Seniorenzentrum, Bahnhofstraße 17, 84559 Kraiburg a. Inn. Verantwortlich für den Inhalt: Maria Pojda. Idee, Umsetzung und Redaktion: Renate Gruber. Layout, Satz und Gestaltung: Reinhard Gruber. Auflage: 500 Exemplare. Druck: Ortmaier Druck, 84160 Frontenhausen.

## Grußwort



Am 15. und 22. Juli feiern wir das 550jährige Jubiläum der Bischofsweihe des größten Sohnes unseres Marktes, Bernhard von Kraiburg. Er war Kanzler des Erzbischofs von Salzburg, Bischof von Chiemsee und ein bedeutender Humanist.

Bischof Bernhard hat seinen Heimatort nie vergessen und mit einer reichen Stiftung bedacht. Vielleicht geht auch das 1552 errichtete Bruderschaftshaus (jetzt Bahnhofstraße 15, gegenüber der AuKirche) auf ihn zurück. Jedenfalls erinnert der Stiftungszweck, armen und pflegebedürftigen Personen dort Unterkunft und Verpflegung zu bieten, an seine religiöse und humanistische Einstellung.

Und so ist dieser Platz und sein Umfeld seit dieser Zeit ein Ort der tätigen Nächstenliebe.

1894 wurde hier gleich daneben ein Krankenhaus errichtet, das einen großen Beitrag zur medizinischen Versorgung im südlichen Landkreis leistete. Nach der notwendigen Schließung entstand ein Pflegeheim, das nun seit 35 Jahren von der Familie Florentz geführt wird.

Nach Umbau und angegliedertem Neubau an das bestehende Gebäude ist ein modernes, sehr gut ausgestattetes Pflegeheim entstanden, das einen hervorragenden Ruf in unserer Gegend genießt.

Die Marktgemeinde Kraiburg ist sehr froh, dass unsere Bürger ihren Lebensabend - wenn sie nicht mehr zu Hause leben können - in vertrautem Umfeld und in der Nähe ihrer Verwandten und Bekannten verbringen können.

Im Namen des Marktes Kraiburg a. Inn bedanke ich mich bei allen MitarbeiterInnen, bei der Leitung von St. Nikolaus Frau Maria Pojda und bei der Betreiberfamilie Seidel-Florentz.

Ihr

Dr. Herbert Heimpl, Erster Bürgermeister

## Wir stellen vor



Grüß Gott, ich heiße Brigita Morina und bin in Bosnien geboren. Dort bin ich bis zu meinem vierzehnten Lebensjahr aufgewachsen.

Seit 1989 lebe ich in Bayern und bin vor zwei Jahren mit meinem Sohn nach Kraiburg umgezogen.

Mein Bezug zu Kraiburg begann bereits im Oktober 2000 mit einer Anstellung im Seniorenzentrum St. Nikolaus, wo ich auch meine Ausbil-

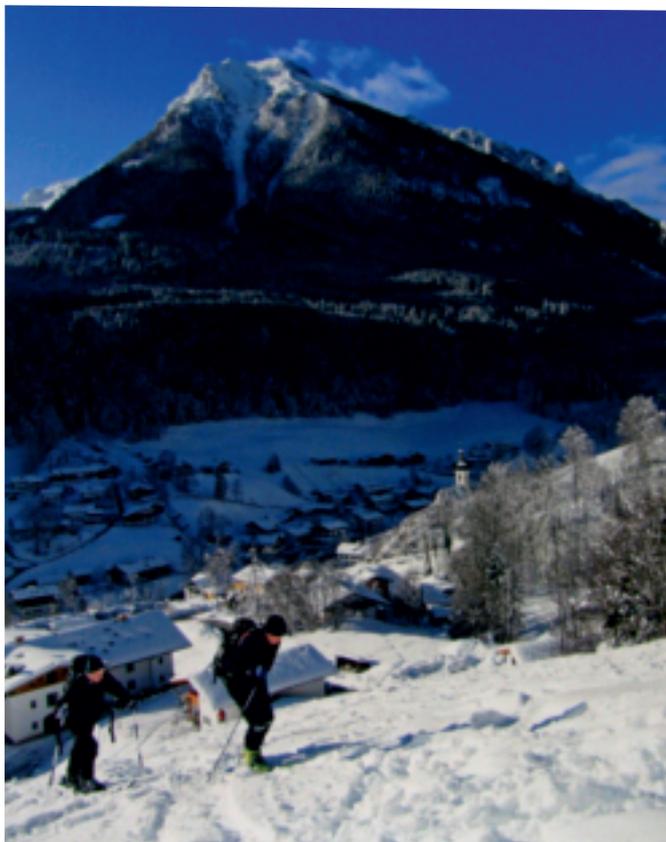
dung zur staatl. anerkannten Altenpflegerin abschloss. 2014 habe ich eine Weiterbildung zur „Praxisanleitung für Pflegeberufe“ erfolgreich absolviert und begleite nun in unserer Einrichtung Auszubildende und PraktikantInnen in ihrem Ausbildungsprozess.

Seit Oktober 2016 habe ich auch die verantwortliche Stelle zur stellvertretenden Wohnbereichsleitung im Wohnbereich Schlossberg inne. Die neue Herausforderung macht mir Freude und gerne stehe ich Ihnen, als BewohnerIn oder Angehörige, für Rat und Tat zur Verfügung.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen

Brigita Morina

Am Dreikönigstag luden wir in den von der Sonne durchfluteten Wintergarten ein. Nachdem sich alle Anwesenden den leckeren Schokokuchen mit Kaffee und Punsch schmecken ließen lauschten sie Bernadette Christ, die Geschichten zum Nachdenken und Schmunzeln vorlas. Die Geschwister Mayerhofer spielten weihnachtliche Melodien und rundeten damit den Nachmittag gekonnt ab. Schließlich trafen auch die Sternsinger ein. Sie berichteten von ihren Beobachtungen am Sternenhimmel und sangen dazu das bekannte Sternsingerlied.



Sepp Brandl, begnadeter Gipfelstürmer und Herausgeber vieler Bergwanderbücher, erklärte sich bereit unseren BewohnerInnen einen kleinen Einblick in die Wunderwelt des Bergwinters zu geben. „Am 15. August hört der Winter in den Bergen auf und am 16. August beginnt er wieder“. Mit diesen Worten begann Brandl seinen Vortrag. Die Dias - vom ersten Reif auf den Almwiesen bis zum tiefverschneiten Gipfel - hatte er natürlich alle selbst fotografiert. Bestaunen konnte man den Wilden Kaiser mit Gipfelkreuz, plätschernde Bergbäche, verschneite Wälder oder eingeschneite Almen, die uns einen kleinen Einblick in das Hobby des Berggehens gewährten. Auch Schneehuhn, Birkhahn oder Auerhahn sahen wir auf der Leinwand. Sepp Brandl ließ uns seine tiefe Verbundenheit mit der Bergwelt richtig miterleben. Den Abschluss bildeten Aufnahmen vom winterlichen Kraiburg mit Blick auf den Schlossberg.

### Das Kalenderblatt: Januar 1967

15. Jan.: 578.400 Arbeitslose registriert die Bundesanstalt für Arbeit

27. Jan.: Bei der Generalprobe zum vorgesehenen Raumflug des ersten Apollo-Raumschiffes der NASA kommen die 3 Astronauten ums Leben.

### *Wer woß' was's is?*

#### **„Aufpassen wie ein Haftmacher“:**

Haftmacher waren Hersteller von kleinen Häkchen und Spangen zum Zusammenhalten von Kleidungsstücken. Es gilt also ganz genau aufzupassen, es braucht eine große Konzentration bei der Arbeit.

Eine besondere Feier zu Maria Lichtmess beginnen wir am 2. Februar. Die Auer Hackbrettmusi begleitete uns mit Musik und Gesang durch den Abend. Gedichte und Interessantes rund um das Brauchtum zu Lichtmess wurden vorgetragen und einige BewohnerInnen erzählten aus ihrem Erinnerungsschatz. Den Höhepunkt des Abends bildete die Ehrung der BewohnerInnen für Ihre langjährige Treue zu St. Nikolaus. So leben Frau Rumpf und Frau Hass bereits seit 1982 und Frau Purreiter und Herr Nebmeier seit 1984 in unserem Haus. Alle Anwesenden erhielten für ihre langjährige Treue einen Orden.



Die Seniorenbetreuung der Pfarrei lud zum Faschingskranzl beim Zweibrückenwirt ein. Obwohl die Gäste nur spärlich maskiert kamen war die Stimmung fröhlich und ausgelassen. Evi Meier und Maria Genzinger brillierten mit dem Sketch von der Ernährungsumstellung und wurden mit reichlich Applaus bedacht. Besonders

interessant war der Nachmittag für Frau Sperr (97 Jahre). Sie meinte schließlich: „Da herin hob i mei Kommunion gefeiert. Des war früher da Merkl und de Wirtschaft war vui kleana.“ So schließt sich für viele BewohnerInnen wieder ein Kreis, wenn sie im Alter an Orte ihrer Kinder- und Jugendzeit zurückkehren.



Bestens gelaunt und hübsch herausgeputzt besuchten uns die Damen der Seniorenbetreuung beim „Geburtstag des Monats“. Neben der musikalischen Untermalung gab es auch Sketche sowie allerhand witzige Anekdoten zu hören. Diese Feier ist bereits zu einem festen Bestandteil im Veranstaltungsreigen unseres Hauses geworden und wird von unseren BewohnerInnen und deren Angehörigen gerne besucht.

Die Gruppe „Los Garsos“ vom Franziskushaus in Aus am Inn tanzte für unsere BewohnerInnen. Voller Freude zeigten sie uns, wie Integration auch in einer Faschingsgarde gelingen kann. Trotz Handicaps waren alle Mitwirkenden eifrig bei der Sache und bescherten uns so einen etwas anderen Faschingsauftakt.



Bis vor einigen Jahren trat die Kindergarde der Narrengilde Kraiburg immer für unsere BewohnerInnen auf. Dann besuchten wir den Seniorenfasching im Bischof Bernhard Haus und später im Sportheim in Taufkirchen. Dies war jedoch mit viel Strapazen verbunden. Nun kamen die kleinen TänzerInnen wieder zu uns ins Haus und zeigten voller Stolz, was sie eingeübt hatten. Auch bei den Jüngsten der Narrengilde gibt es bereits eine Marsch- und eine Showgarde, die sich schon durch die Kostüme unterscheiden. Heimleiterin Maria Pojda bekam für ihren unermüdlichen Einsatz für das Wohl des Hauses den Faschingsorden der Narrengilde überreicht.



Am Faschingsdienstag ließen wir zusammen mit unseren Gästen die „fünfte Jahreszeit“ beschwingt ausklingen und es uns bei Kaffee und pikanten Schnittchen gut gehen. Dazu spielte Elfriede am Keyboard Stimmungslieder und gab damit auch die Möglichkeit das Tanzbein zu schwingen, kräftig mit zu klatschen oder natürlich Textfestigkeit durch Mitsingen zu beweisen. Natürlich wurden auch Gedichte vorgetragen und Witze zum Besten gegeben.

### Das Kalenderblatt: Februar 1967

- 6. Feb.: Cassius Clay gewinnt nach 15 Runden gegen Ernie Terrell und verteidigt damit seinen Box-WM-Titel.
- 23. Feb.: Der sowjetische Spielfilm „Krieg und Frieden“ nach Tolstois Roman wird in Deutschland erstaufgeführt.

*Wer woß' was's is?*

**„Jemanden was aufs Butterbrot schmieren“:**

Jemanden etwas als Vorwurf überdeutlich sagen, ihm etwas immer wieder vorhalten.

## Jahresrückblick

**März 2017**

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit, das 40-tägige Osterfasten. Das Symbol des Tages ist die Asche. Sie ist aus den geweihten Palmzweigen des vorhergehenden Palmsonntag. Pfarrer Werner Giglberger spendete den Anwesenden das Aschekreuz auf der Stirn zum Zeichen der Vergänglichkeit und sprach dabei zu jedem Einzelnen „Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst.“



Einige Vorschulkinder des Pfarrkindergartens besuchten uns nach kurzer Pause wieder zum gemeinsamen Erleben. „Brüderchen, komm tanz mit mir“ war die Aufforderung zum netten Miteinander. Dann packten die kleinen Gäste ihre vorbereiteten Materialien aus. Kindern und SeniorInnen bastelten nun gemeinsam Blumen für die Fenster unseres Wintergartens. Eifrig waren alle beim Schneiden und Kleben und spontan entwickelte sich das eine oder andere Gespräch zwischen Alt und Jung.



Die Vorfreude auf unseren Märchenabend war bei den BewohnerInnen bereits am Nachmittag deutlich zu spüren. Dieses Mal erzählte Tiana die Märchen von der Gänsemagd und dem zerbrochenen Krug. Roswitha unterdessen begleitete die Erzählungen mit ganz außergewöhnlichen Musikinstrumenten wie Indisches Harmonium, Irische Flöte oder auch Klangschalen und unterstrich damit besondere Szenen so, dass die Märchen sehr lebendig wurden.

Der Seniorennachmittag im Monat März stand im Zeichen der Bienen. Imker Hajo erzählte über seine Anfänge in der Bienenhaltung; nun sei er stolzer Besitzer von 30 Völkern. In seinem lebhaften Vortrag ging er auch auf das Bienensterben ein, sprach von der Wichtigkeit des Imkers, der die Bienen hegt und pflegt und ihnen einen Unterschlupf bietet. Hejo gestaltete den

Vortrag sehr lebendig, indem er immer wieder Fragen stellte, die es zu beantworten galt. Durch Anschauungsmaterial wie Fotos, Rahmen mit Wachszellen, Zeitschriften, Eimer zum Riechen und kleinen Kostproben wurde der Nachmittag sehr abwechslungsreich und spannend. Hajo stellte uns glaubhaft unter Beweis, dass er ein begeisterter Imker ist.

Der Winter dauerte einfach schon viel zu lange. Da war der Drang ins Freie nicht mehr aufzuhalten, als uns die Frühlingssonne Mitte März in besonderer Weise lockte. Wir spürten die Kraft der Sonne und hatten daher die Strohhüte aus dem Winterversteck geholt. Zur Freude der BewohnerInnen hatte der Frühling im Park bereits Einzug gehalten. Wie ein lilafarbener Teppich schillerten die Krokusse im Park. Der Aufenthalt dauerte allerdings nicht lange, den schon kühlte es wieder ab. Doch ein kleines Quantum Frühlingssonne konnten wir mit ins Haus nehmen.



Gibt es denn etwas Schöneres, als ein Frühlingsfest bei strahlendem Sonnenschein in unserem Park zu feiern? Wir glauben nicht. Denn es gab auch noch die passende Musik dazu: Musiker Peter spielte auf seinem Akkordeon beschwingte und bekannte Melodien. Da hielt es manche BewohnerInnen nicht mehr auf den Stühlen und sie wagten ein kleines Tänzchen. Mit unseren Strohhüten waren alle gut vor den vorwitzigen Sonnenstrahlen geschützt.



### Das Kalenderblatt: März 1967

- 12. März: Stalins Tochter Swetlana flieht ins Exil.
- 13. März: Einstimmig wird in Indien Indira Gandhi zur Premierministerin ernannt.
- 14. März: Helmut Schmidt wird zum Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion gewählt.

*Wer woß' was's is?*

**„Sich aufs Altenteil zurückziehen“:**

Leitung und Verantwortung an andere abgeben, nicht mehr aktiv tätig sein.

## Jahresrückblick

**April 2017**

Vor nunmehr 35 Jahren wurde das Kraiburger Krankenhaus in ein Altenwohn- und Pflegeheim umgewandelt. Nach einigen baulichen Veränderungen und der Umbenennung heißt es nun Seniorenzentrum St. Nikolaus. Im Eingangsbereich wurde zum Jubiläum plakatiert und im gesamten Monat des Geburtstages waren für BewohnerInnen und Besucher des Hauses kleine Geschenke zum Mitnehmen bereit gestellt. So etwa Glückskäfer oder Lavendelsäckchen, zum Teil von den BewohnerInnen selbst angefertigt.



Eine große Schar an Gläubigen hatte sich am Palmsonntag vor unserem Haus versammelt, als Pfarrer Michael Seifert die Segnung der Palmbuschen vornahm. Gut eingepackt in Mäntel und Decken konnten viele BewohnerInnen bei diesem kirchlichen Fest mit dabei sein. Dann der Zug zur Marktpfarrkirche: voran die Blaskapelle, gefolgt von den Fahnenabordnungen vieler Vereine sowie der liturgische Dienst mit Pfarrer Seifert und die Pfarrangehörigen folgten in einem langen Zug.

Die österliche Speisenweihe verbindet man in der katholischen Kirche mit der Auferstehungsfeier oder der Messe am Ostersonntag. In manchen Regionen und auch in unserem Haus ist der Brauch verwurzelt, schon am Karsamstag Speisen zu segnen. Unser Weihekorb beinhaltet gefärbte Eier, Schinken, Salz, Brot, gebackenes Osterlamm und sogar, als besonderes Schmankerl, den Eierlikör, der von den Senioren gerne bei Feierlichkeiten getrunken wird. Stets folgt auf die Speisenweihe die feierliche Osterbrotzeit mit dem Inhalt des Weihekorb.



Am Ostermontag besuchte uns wieder Herr Dechant und spielte auf seiner Drehorgel beliebte und bekannte Melodien aus der „guten alten Zeit“. Er nimmt jedes Mal die weite Fahrt aus Ergoldsbach hinter Landshut auf sich, um unseren BewohnerInnen einen gemütlichen Nachmittag zu beschenken.

Beim „Geburtstag des Monats“ im April konnte Frau Scheffel die Glückwünsche zu ihrem 95. Geburtstag durch die Seniorenbetreuung der Pfarrei entgegennehmen. Freudestrahlend bedankte sie sich für die Geschenke der Marktgemeinde, der Pfarrei und des Hauses.



„Lisa Kaltner und Freunde“ lautete der Titel unserer musikalischen Abendveranstaltung. Gekonnt führte Lisa Kaltner durchs Programm und hatte dabei immer wieder einen Witz auf Lager. Neben Gitarrenklängen konnte man auch der Ziach, Harfe oder dem Keyboard lauschen. Die BewohnerInnen waren beeindruckt von der Vielfaltigkeit der Darbietungen und lobten die Kinder, die mit so viel Mut auftraten.

Der „Boys‘Day“ ist ein bundesweiter Aktionstag zur Berufsorientierung und Lebensplanung für Jungen. Dabei sollen die Burschen frauentypische Berufe kennenlernen um sich eventuell für einen dieser Zweige zu entscheiden. David Gründl und Florian Wasthuber, beide Schüler der Realschule in Waldkraiburg wollten den Betreuungsberuf genauer unter die Lupe nehmen. Nach gemeinsamen Tischspielen holte David sein Akkordeon aus dem Koffer und unterhielt die Senioren mit flotten Klängen. Alle waren begeistert und klatschten dem jungen Musiker Beifall. Die beiden Jungen fanden auch großen Gefallen an dem Miteinander mit den SeniorInnen und versprachen, wieder mal vorbeizuschauen.



### Das Kalenderblatt: April 1967

- 19. April: Altbundeskanzler Adenauer stirbt im Alter von 91 Jahren.
- 30. April: Der Moskauer Fernsehturm wird mit 537 m das höchste Bauwerk der Welt.

### Wer woß' was's is?

#### Jemanden aufs Abstellgleis schieben:

Jemanden seines Einflusses, seines Wirkungskreises berauben.

## Jahresrückblick

Mai 2017

Der monatlich stattfindende Männerstammtisch ist mittlerweile zu einer festen Institution geworden. Die Themen der Gespräche wechseln jedes Mal und beschäftigen sich mit Männer-spezifischen Dingen wie Autos, Berufe, etc. dieses Mal war das Binden von Krawatten angesagt. Hr. Miesmer zeigte sogleich den klassischen Knoten und fast alle wussten noch den richtigen „Dreh“. Der englische Windsorknoten dagegen war schon anspruchsvoller und bei kaum jemandem bekannt. Schön geschmückt zeigten sich die Männer dem Fotografen.



Eigentlich war es als Mai-Feier geplant. Doch schließlich machten wir ein Volksfest daraus. Denn die Marktgemeinde hatte sich dazu entschieden, das bisher an Pfingsten stattfindende Volksfest vorzuverlegen. Da jedoch das Wetter nicht mitspielte blieben wir zu Hause und holten uns Leberkäse, Brezn und Getränke vom Zelt. Die Troadkastn Musi spielte fröhlich auf und die jungen Burschen ließen sich sogar zu ein paar Plattlern überreden. Das entschädigte natürlich für den Verzicht auf Bierzelt und Blasmusik.



Die Vorschulkinder vom Kraiburger Kindergarten kamen zu Besuch und überraschten uns mit Liedern und Gedichten zum Thema Muttertag und Maibaum. Eine sanfte Arm-Massage von den Kindern für unsere SeniorInnen fand besonders viel Anklang. Memory, Kartenspiele und Puzzle wurden schließlich ausgepackt und gemeinsam an den Tischen gespielt. Dabei ging's lustig zu und die Zeit verging wie im Fluge.

Die Mariengrotte unseres Hauses war Mittelpunkt der diesjährigen Maiandacht. Pfarrer Werner Giglberger trug die Lesung auf bayrisch vor und setzte damit ganz neue Akzente. Musikalisch untermalt wurde die Andacht durch Maria Neuleitner und ihren zwei Flötenkindern sowie einer Gitarristin und einem kleinen Chor. Da die schwarzen Wolken immer näher kamen beeilten wir uns, die BewohnerInnen nach der Andacht wieder ins Haus zu begleiten. Und kaum waren alle in Sicherheit, prasselte auch schon der erste Regenschauer nieder.



Christine Herfort vom Bund Naturschutz lud alle Interessierten zum Vortrag „Die Arten des Jahres 2017“ in den Wintergarten. Angefangen von der Blume des Jahres - dem Klatschmohn - bis hin zur Giftpflanze des Jahres - dem Tränenherz - erfuhren die Zuhörer viel Wissenswertes über Pflanzen, Vögel, Bäume oder Insekten. Die Referentin hatte zu jeder Art ein Foto zur Veranschaulichung dabei. Eifrig rätselten die Anwesenden nach dem jeweiligen Namen, zum Beispiel der Haselmaus. (Foto: A. Zahn)

An Christi Himmelfahrt waren wieder alle Männer herzlich zum Feiern eingeladen. Die Musiker „Die boarischen 2“ unterhielten uns prima mit Musik und Humor. Herr Meingassner begleitete die beiden unermüdlich mit dem Ritsch-Ratsch. Herr Mooshammer beging an diesem Tag seinen 75. Geburtstag. Die Musiker hatten neben einem Ständchen auch noch ein Glückwunschschild parat. Bei Weißwürsten, Breznstangerl und Bier sowie selbstgemachten Pralinen klang die stimmungsvolle Feier aus.



Zwischen Herrn Schweiger vom Wohnbereich Am Inn und Herrn Obermaier aus Schwindegg besteht eine langjährige freundschaftliche Beziehung. Bei einem seiner Besuche bot Herr Obermaier an, mit einem kleinen Chor einen Gottesdienst bei uns musikalisch zu umrahmen. So saßen wir schließlich bei strahlendem Sonnenschein unter unseren großen Parkbäumen und lauschten den Auszügen aus der Bauernmesse. Frau Lorenz, die Leiterin des Chors, begleitete den Gesang auf ihrem Keyboard und Frau Gaigl spielte auf ihrer Zither dazu. Auf besonderen Wunsch von Herrn Meingassner gaben sie noch den Andachtsjodler zum Besten. Mit einem kräftigen Applaus bedankten wir uns nach dem Gottesdienst für soviel soziales Engagement.



„Es gibt eine Kraft aus der Ewigkeit und diese Kraft ist grün“, wie es Hildegard von Bingen ausdrückte. Ein blühender Garten steckt voller Leben und schickt uns alle auf eine fantastische Sinnesreise. Bewusst haben wir viele verschiedene Kräuter, aber auch Erdbeeren zum Selbsternten in unsere Hochbeete gepflanzt. Um diese noch mehr hervorzuheben haben wir sie mit bunten Scheiben aus Schmelzgranulat geschmückt.

### Das Kalenderblatt: Mai 1967

- 1. Mai: In Las Vegas heiratet Elvis Presley seine langjährige Freundin Priscilla
- 3. Mai: Ein Goldtransport im Wert von 8,4 Mio. Mark wird mitten in der Londoner Innenstadt von Unbekannten überfallen.

### Wer woß' was's is?

#### Jemandem etwas aufs Butterbrot schmieren:

Jemandem etwas als Vorwurf überdeutlich sagen, ihm etwas immer wieder vorhalten.

## Jahresrückblick

Juni 2017

Über 500 Pilger der Legio Mariae aus München kamen am Pfingstsonntag auf ihrem Weg nach Altötting in Kraiburg an. Auf dem fast 100 Kilometer langen Weg über Haag, Gars, Jettenbach und Kraiburg nach Altötting beteiligen sich jedes Jahr viele Gläubige. Wir erwarteten ihr Eintreffen schon gespannt und begrüßten sie herzlich. Frau Hilger bekam einen bunten Wiesenblumenstrauß aus den Händen einer Pilgerin geschenkt und freute sich natürlich riesig darüber.



Am Fronleichnamstag versammelte sich die Pfarrgemeinde von Kraiburg in unserem Park um gemeinsam die Messe zu feiern. Neben Pfarrer Michael Seifert und dem Altardienst hatte sich auch der Kirchenchor sowie Bläser und Fahnenabordnungen verschiedener Vereine eingefunden. Mit dabei waren auch Erstkommunionkinder. An die Hl. Messe schloss sich die Prozession an, bei der an weiteren Außenaltären jeweils ein Abschnitt aus dem Evangelium gelesen, Fürbitten gesprochen und der sakramentale Segen erteilt wurde. Zum Abschluss versammelten sich die Gläubigen wieder in unserem Park zum „Te Deum“. Danach waren alle Mitwirkenden zu einem kleinen Umtrunk mit Weißwürsten eingeladen.



Trotz etwas windigem Wetter ließen es sich viele BewohnerInnen nicht nehmen dem Vortrag von Arthur Regenfelder an der Kräuterspirale zu lauschen. Während es bei seinem ersten Vortrag um die Frühjahrskur mit Kräutern ging handelte nun der zweite von den verschiedenen Anwendungen mit Kräutern. Arthur ließ alle Anwesenden an den Kräutern riechen oder sie auch probieren. So wurde es ein abwechslungsreicher, lebendiger Vortrag.

Auf Einladung von Frau Kapsegger aus Au bei St. Erasmus starteten wir zu einem Ausflug in ihren wunderschönen Garten. Nicht nur die reichblühenden, teilweise herrlich duftenden Rosen, auch die mediterranen Pflanzen wie Oliven, Zitronen oder Kumquats begeisterten die BesucherInnen. Immer wieder konnten wir neue Pflanzen entdecken, die natürlich ausgiebig bestaunt wurden. Nach einem kleinen Umtrunk machten wir uns wieder auf den Heimweg. Obwohl wir uns nur einen Katzensprung von Kraiburg entfernten waren sich alle einig: „Des war a scheena Ausflug“.



Zweimal im Jahr findet eine Sonnenwende statt: Am 21. Dezember und am 21. Juni. Diese beiden Tage markieren den Beginn des astronomischen Winters beziehungsweise Sommers. Die Sommersonnenwende wird seit alters her in vielen Ländern gefeiert, da dieser Tag von manchen Menschen als mystisch angesehen wird. In unseren Breiten werden vielfach Sonnwendfeiern entzündet. Das Darüber springen soll zur Reinigung und Klärung beitragen bzw. die Liebe eines Paares fürs ganze Leben stärken. Zu unserer Sonnwendfeier fanden sich auch viele BewohnerInnen ein. Angesichts des anhaltenden Windes gab es die Grillwürste auf den Wohnbereichen zum Essen und auf das Feuer wurde aus Sicherheitsgründen verzichtet. Das tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch. Denn Musiker Peter sorgte mit seinen Melodien auf dem Akkordeon für beste Unterhaltung und das gekühlte Radler löschte den ärgsten Durst.



### Das Kalenderblatt: Juni 1967

24. Juni: Die Felbertauernstraße wird für den Verkehr freigegeben und damit auch ein 5,7 km langer Straßentunnel.  
 25. Juni: Cassius Clay wird von einem Gericht in Texas zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Grund: Wehrdienstverweigerung.

*Wer woaß' was 's is?*

**Jemandem etwas aufs Auge drücken:**  
 Jemanden etwas Unangenehmes erledigen lassen.

**Jemanden ans Messer liefern:**  
 Jemanden durch Verrat ausliefern, preisgeben.

## Fortbildung

Qualität und Qualitätssicherung haben in der stationären Pflege einen hohen Stellenwert. Die Anforderungen an die Pflegekräfte werden immer anspruchsvoller. Mindestens acht Fortbildungsstunden in Erster Hilfe müssen sie alle zwei Jahre absolvieren. Jedes Jahr dürfen wir für diese Fortbildungen einen Dozenten der Malteser aus Mühlendorf begrüßen. Die Inhalte sind vorgegeben: es werden Inhalte aus der Grundschulung wiederholt trainiert, wie auch neue Inhalte geschult. Inhalte sind zum Beispiel das allgemeine Vorgehen bei einem Notfall, aber auch Herz-Lungen-Wiederbelebung, stabile Seitenlage oder der Umgang mit einem Defibrillator.



## Ankommen - Verweilen - Abschied ...

Wir begrüßen in unserer Mitte  
die neuen HeimbewohnerInnen

Irmgard Bratzdrum, seit Februar 2017

Ana Radic, seit Februar 2017

Max Schleißheimer, seit Februar 2017

Konrad Thalhammer, seit Februar 2017

Ludwig Löw, seit März 2017

Helmut Wimmer, seit März 2017

Anita Fraunhofer, seit April 2017

Rosina Theresia Ober, seit April 2017

Josef Resch, seit Mai 2017

Josef Maier, seit Mai 2017

Amalie Hüller, seit Mai 2017

Maria Eibl, seit Juni 2017

Pauline Klamm, seit Juni 2017

Wir begrüßen als neue MitarbeiterInnen und  
freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit  
mit

Gloria Alic, Pflegefachhelferin

Galina Dreiling, Soziale Betreuung

Jaziel Gehb, Wohnbereichshelferin

Nancy Hahmann, Pflegefachhelferin

Evelyn Herrbrandt, Wohnbereichshelferin

Lisa Hofmann, Pflegefachhelferin

Bianca Maly, Pflegefachhelferin

Manuela Reiter, Soziale Betreuung

Alina Stecyk, Altenpflegerin

Petra Weidlin, Wohnbereichshelferin



*Herr! Schicke, was Du willst,  
ein Liebes oder Leides,  
ich bin vergnügt, dass beides  
aus Deinen Händen quillt.*

*Wollest mit Freuden  
und wollest mit Leiden  
mich nicht überschütten!  
Doch in der Mitten  
liegt holdes Bescheiden.*

*Eduard Mörike*

Unsere "Geburtstagskinder" feiern wir an jedem  
dritten Mittwoch im Monat. Besonders gratulieren  
wir aber hier den BewohnerInnen, die einen  
"runden" Geburtstag begehen konnten:

Elisabeth Hinmüller 80 Jahre im Januar 2017

Rosina Ober 95 Jahre im März 2017

Ana Radic 85 Jahre im März 2017

Ilse Scheffel 95 Jahre im April 2017

Wilhelm Mooshammer 75 Jahre im Mai 2017

Amalie Emmerer 80 Jahre im Mai 2017

Rosina Theresia Ober 95 Jahre im Mai 2017

Maria Jackl 95 Jahre im Juni 2017



*Eine Stimme, die uns  
vertraut war, schweigt.  
Ein Mensch, der uns  
lieb war, ging.  
Was uns bleibt sind Liebe,  
Dank und Erinnerung  
an viele schöne Stunden,  
Tage und Jahre.*

Maria Reiter † Januar 2017

Anna Hillebrand † Januar 2017

Karoline Tanzer † Januar 2017

Anna Stöckl † Januar 2017

Georg Linsmaier † Januar 2017

Sofie Bichlmaier † Januar 2017

Anna Griebner † Februar 2017

Irmgard Bratzdrum † Februar 2017

Konrad Unterpaul † Mai 2017

Rosemarie Baumann † Mai 2017

Ulrich Bock † Mai 2017

Theresia Berwanger † Mai 2017

Katharina Ranntesberger † Mai 2017

Josef Maier † Juni 2017

Theresia Zieglänsberger † Juni 2017

Elisabeth Hinmüller † Juni 2017

Helene Mühlbauer † Juni 2017

# Willkommen in der Kraiburger APOTHEKE AM INN



Seit 1837 schenken Kunden der Apotheke in Kraiburg ihr Vertrauen - eine Tradition, die verpflichtet!

Judith Angstwurm

## Qualität hat Tradition

Qualität und Qualitätssicherung wird in unserer Apotheke groß geschrieben. Die qualifizierte Ausbildung, regelmäßige Fortbildung und freiwillige Weiterbildung sichern hohe Qualitätsstandards. Deshalb dürfen wir das Qualitätsmanagement-Zertifikat für Apotheken (QMSystem) nach DIN EN ISO 9001:2008 führen.

Der Kunde steht hierbei immer im Mittelpunkt. Alle, die Kontakt mit unserer Apotheke haben, profitieren: als Kunde, Patient, Arzt, Seniorenheim, Pflegedienst oder Marktpartner.

## Beratung und Service stehen bei uns im Mittelpunkt.

Unser Service im Besonderen:

- Anfertigung von Rezepturen aller Art
- Eigenherstellung von Tees und Heilkräutermischungen
- Stütz- und Kompressionsstrümpfe nach Maß
- Anmessen von Bandagen
- Homöopathie (weitergebildet in Homöopathie und Naturheilverfahren)
- Diabetesberatung
- Bachblüten
- Schüßlersalze
- Aromatherapie - reichhaltiges Angebot von PRIMAVERA
- Blutdruck- und Blutzuckermessung
- BMI-Bestimmung
- Lieferservice und Medikamenten-Vorbestellung per Fax
- Überprüfung von Erste-Hilfe-Schränken, Hausapotheke, Reiseapotheke und KFZ-Verbandskasten
- Beratung auch in englischer und russischer Sprache

Wir bürgen für Sie vor Ort für:

- persönliche und kompetente Beratung
- Erfahrung und Sicherheit, wenn es um Ihre Gesundheit geht!



## APOTHEKE AM INN

Inh. Judith Angstwurm  
Max-Schwaiger-Straße 8  
84559 Kraiburg a. Inn  
Tel. 08638-719685  
Fax 08638-719686  
www.Apotheke-am-Inn.de

Bahnhofstr. 4 · 84559 Kraiburg

**Bäckerei  
Konditorei  
Ernst  
Hartl**

baeckerei.hartl@t-online.de  
Tel. 0 86 38 / 77 95

**Wir machen uns für Ihre Gesundheit stark:**

Sanitätshaus

Ortho-Technik

Reha-Technik

Schuh-Technik

Hygiene

Objekteinrichtung

Home Care GHD

Schulungen

**www.woellzenmueller.de**

Teising · Burghausen · Mühl Dorf a. Inn · Waldkraiburg

## St. Nikolaus

Seniorenzentrum Kraiburg

### Ankommen – Verweilen – Wohlfühlen

**Wir bieten in unserer Einrichtung**

- **Vollstationäre Dauerpflege von Senioren** in Wohngruppen und familiärer Atmosphäre
- **Beschützende Pflege** für Alzheimer- oder demenzerkrankte Bewohner
- **Kurzzeitpflege/ eingestreuete Tagespflege** während Urlaubszeiten oder aus anderen dringlichen Gründen zur familiären Entlastung
- **Wohnen für Rüstige im Appartement**

Neben der fachlichen Qualifikation unseres motivierten und geschulten Personals bieten wir zahlreiche abwechslungsreiche Maßnahmen zur Therapie und Freizeitgestaltung.

Lernen Sie uns probeweise kennen. Wir unterstützen Sie gerne bei allen Fragen und Formalitäten.

**Ihr Ansprechpartner**  
Maria Pojda · Hausleitung

**Kontakt**  
St. Nikolaus GmbH  
Seniorenzentrum Kraiburg  
Bahnhofstraße 17  
84559 Kraiburg  
Tel. (0 86 38) 98 76 - 0  
Fax (0 86 38) 98 76 - 42

**Internetseite**  
www.nikolaus-kraiburg.de

**E-Mail-Adresse**  
maria.pojda@nikolaus-kraiburg.de